

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.

27. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
geist“ vierteljährlich
1 M. pränumerando.

Einzeln Nummer 10 Pfg.

Erstes Blatt.

Deutschland.

Wegen der unbefugten Korrektur
der Aeußerung des Reichstags-Präsi-
denten im amtlichen stenographischen Bericht ist
der „Neuen Hamburger Zig.“ zufolge von der
Staatsanwaltschaft des Landgerichts I Berlin
die Unterjuchung „wider Unbekannt“ wegen
Urkundenfälschung eröffnet worden. Ver-
nehmungen seien bereits angeordnet.

Ausland.

Die Nachricht über die Behandlung
von Dreyfus auf der Insel haben die
französische Regierung veranlaßt, den Gouverneur
dieser Insel, Daniel, durch Lafoucade zu ersetzen.
Inzwischen werden immer neue Chikanen bekannt,
denen Dreyfus in seiner Gefangenschaft ausgesetzt
war. Der frühere Kolonialminister Lebou ließ
Dreyfus in Ketten legen; als er erkrankt
war, ließ er einen Sarg nebst Gebrauchs-
anweisung schicken. Er ließ seine Hütte
umspalten und den Gefangenen buchstäblich
einmauern. Der Gefangenwärter, der Dreyfus
von Zeit zu Zeit einmal besuchte, pflegte, wenn die
Behörden wieder einmal in Cayenne die Briefe der
Angehörigen des Gefangenen untersuchen hatten,
mit teuflischem Lachen zu sagen: „Da sehen Sie,
Ihre Frau vergift Sie, Ihr Bruder vergift Sie,
Ihre Familie vergift Sie von sich!“ Die Eisen fesselten,
die man um die Beine legte, drückten die Haut durch
und erzeugten eiternde Schwären. Am
Morgen kam der Militärarzt, verband ihm mitleidig
die Wunden, am Abend, aber wurde die Eisenfange
mit den Fingerringen wieder angelegt, und die Wunden
waren von neuem wieder aufgerissen. Die
Sche auch in der sogenannten kühlen Jahreszeit war
furchtbar. Sie sank in der Hütte nachts niemals
unter 20 Grad und stieg tagüber so hoch, daß
Dreyfus wiederholt Hitzschlaganfälle
erlitt, hinfällige und lange Bewußtlosigkeit. Zwei
seiner Wächter, die nicht so mäßig lebten, wie er,
sondern tranken, bekamen ebenfalls den Hitzschlag
an. Noch auf der „Sofa“, während der Heimfahrt,
machte die höhere Offiziere, die allein Anlaß und
das Recht hatten, ihn anzusprechen, das heißt, ihm
Befehle zu erteilen, sich das besondere Vergnügen,
ihn kurz „Dreyfus“ anzurufen, obwohl das Urteil
des höchsten Gerichts ihn zu einem bloßen Angeklagten
gemacht und ihm seinen Hauptmannsrang und Titel
wiedergegeben hatte.

Rußland.

Der Großfürst Thronfolger Georg
starb infolge plötzlicher Erkrankung durch Bluthru-
Der seit langer Zeit schwer leidende Groß-
fürst und älteste Bruder des Zaren Nikolaus, mit
dessen eventuellem Tode bei der Thronfolgefrage seit
langem gerechnet werden mußte, stand im 28. Lebens-
jahre. Sein bedenkliches Leiden hatte ihn seit
langem gezwungen, südliche Breiten aufzusuchen, wo
unter der zärtlichen Pflege seiner Mutter, der ver-
witweten Kaiserin Maria Feodorowna, seine letzten
Lebensjahre auf Reisen zubrachte. Er war russischer
Schiffskapitän und Chef verschiedener russischer
Regimenter sowie des preussischen Marine-Regiments
Kaiser Alexander III. (westpreussisches Nr. 1) in
Militär und Ostrowo und Ritter des preussischen
schwarzen Adlerordens. Nach seinem Tode geht das
Thronfolgerrecht an den letzten noch lebenden
Bruder des Zaren, den Großfürsten
Michael über, der gegenwärtig im 21.
Lebensjahre steht. Außer den beiden Brüdern
sind nunmehr noch die beiden Schwestern des Zaren,
die 24jährige Xenia und die 15jährige Olga am
Leben.

Westfalen und Rheinland.

Camen, 12. Juli. (Stadtverordnetenversammlung.)
In der am vergangenen Samstag-Abend unter dem
Vorstand des Herrn Stadtverordnetenvorsitzenden Dr. Ham-
macher, sowie unter Beisitzung des Herrn Bürger-
meisters v. Basse als Vertreter des Magistrats statt-
gehabten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
wurde folgendes beraten und beschlossen: 1. Wurde
von dem Ausgang des mit der Stadt Lina angestren-
gten Wasserprozesses Mitteilung gemacht und beschlossen,
die Ausführung der neuen Rohrleitung sofort vornehmen
zu lassen und die benötigten Gelder in Form einer An-
leihe aufzunehmen. Der Fortgang des Prozesses in
weiterer Zukunft wird hierdurch nicht berührt. 2. Bei
der vorgelegten Behörde soll die Genehmigung für die
besondere Gewerbesteuer-Ordnung, sogenannte **Rohf-
steuer**, auf weitere drei Jahre in Antrag gebracht werden.
3. Wurde das **Rechtsausfallgeld** in anderer Weise fest-
gesetzt und zwar sollen vom 1. April 1900 ab erhoben
werden: für Sexta und Quinta für Einheimische 60 M.,
für Auswärtige 90 M.; für Quarta und Tertia für
Einheimische 80 M. und für Auswärtige 110 M.
4. Erklärt sich Versammlung mit dem **Verkauf** der
Sparkasse hierhergehörigen Parzelle Flur 25
Nr. 2037/69, Steuergemeinde Dortmund, zum Preise
von 1000 M. an den Baunternehmer Heinrich Sander
zu Dortmund einvernehmlich. 5. Wurde beschlossen, den
Wasserzins in der Weise umzuändern, daß für die
Zukunft den Unternehmern gestattet sein soll, bei
Neubauten zur Berechnung des verbrauchten Wassers
einen Wassermesser aufzustellen. Bisher wurden 25 Pf.

für den Quadratmeter bebauter Fläche berechnet, wo-
durch den Unternehmern zeitweise hohe Kosten in An-
rechnung gebracht wurden. Ein vorliegender Antrag
auf Ermäßigung des nach den alten Bestimmungen be-
rechneten Wasserbetrages fand Berücksichtigung. 6. Die
Aufstellung von 6 Säulen im Stadtpark wurde be-
schlossen. 7. Die Errichtung einer öffentlichen **Bedürf-
nis-Anstalt** an der vom Magistrat geplanten Stelle
an der Bahnhofstraße wurde abgelehnt. 8. Gegen die
Anstellung des zum Gedächtnis an Kaiser Wilhelm I.
zu errichtenden **Kaiser Wilhelm-Brunnens** im Stadip-
park fand sich nichts zu erinnern. 9. Fand die **Ab-
nahme der Sparkassenrechnung** und der Rechnung
des Rezerfonds für das Jahr 1898 statt. Ausstellungen
waren nicht zu machen und wurde dem Rentanten Ent-
lastung erteilt. 10. Wurde noch Mitteilung gemacht,
daß die vorgelegte Behörde den Beschluß der städtischen
Behörde betr. die **Ueberrahme der Schulassen** für
die hiesigen Eingekessenen auf den Kommunal-Etat vom
1. April 1900 ab genehmigt hat.

Camen, 12. Juli. (Das Juli-August-Wetter.)
Der Berliner Meteorologe Prof. Hellmann hat das Auf-
treten von milden Wintern und das darauffolgende
Sommerwetter in den Monaten Juli und August bis
auf das Jahr 1719 zurückverfolgt. Demnach sind in
diesen 180 Jahren 51 milde Winter in Mitteleuropa ge-
wesen. Die milden Winter treten gewöhnlich
gruppenweise zwei bis drei auf, insbesondere wenn
ein längerer Zeitraum dazwischenliegt, wie beispielsweise
bei den letzten milden Wintern 1897/98 und 1898/99,
welche nach vierzehnjähriger Pause erschienen sind. Nach
den vorhandenen Aufzeichnungen folgte nun in der Regel
nach milden Wintern ein warmes oder gar zu warmes
Wetter im Juli und August. Hellmann meint, es sei
demnach mit größter Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß
nach dem sehr milden Winter 1898/99 in den Monaten
Juli und August ein warmes Wetter herrschen wird, wenn
auch der Anfang des Juli nicht dafür sprach.

Camen, 12. Juli. (Vom Wetter.) Seit einigen
Tagen ist schönes Sommerwetter eingetreten. Schon
zweimal gab es zur Nachmittagszeit ein Gewitter. Das
gestrige entlud sich besonders über den südlichen Teil der
Stadt. Im Norden fiel nur wenig Regen, ja in der
Norderfeldmark konnte man ruhig das Heu einfahren,
während es im Süden durchdringend eine halbe Stunde
regnete. Man konnte gestern deutlich beobachten, wie sich
im Südosten die Gewitterwolke bildete, welche dann west-
lich sich nach Dortmund hinzog.

Camen, 12. Juli. (Preisgekrönt.) Am ver-
floffenen Sonntag erhielten auf dem Turnfeste in Bist-
folgende Turner vom hiesigen Turnverein „Kaisertrone“
Preise: Ehrenpreis am Barren C. Bubbe. 2. Preis am
Reck W. Walter. 3. Preis im Ringen W. Walter. Den
Siegern ein kräftiges „Gut Heil.“

Camen, 12. Juli. (Ehejubiläumsmedaille mit
der Zahl 60.) Der Kaiser hat für Ehepaare, welche
die diamantene Hochzeit begehen und anlässlich ihrer
goldenen Hochzeit bereits die Ehejubiläumsmedaille er-
halten haben, eine besondere Auszeichnung unter dem
Namen „Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl 60“ gestiftet.

Camen, 12. Juli. (Beneficium calor.)
Nach einer Ministerialverfügung vom 16. Juni 1892
darf der Unterricht in den öffentlichen Schulen in keinem
Falle über vier aufeinanderfolgende Stunden ausgedehnt
werden, wenn das 100theilige Thermometer vormittags
10 Uhr 25° zeigt. Auch bei geringerer Temperatur
ist eine Kürzung des Unterrichts notwendig, wenn die
Schulzimmer zu niedrig oder zu eng und die Klassen
überfüllt sind. Die Entscheidung über Ausfall oder
Kürzung des Unterrichts in jedem einzelnen Falle trifft
bei größeren Schulbezirken der Vorsteher der Schule
(Direktor, Rektor), bei kleineren der Ortschulinspektor,
und wenn ein solcher nicht am Orte ist, der Schulpfand.

Camen, 12. Juli. (Den Landbesitzern ist
jetzt durch Erlass des Staatssekretärs des Reichspostamts
die Verpflichtung auferlegt worden, auf vorherige Be-
stellung der Unternehmer Versicherungsmarken, welche
sie nicht mit sich führen, oder in der gewünschten Anzahl
nicht sofort abgeben können, auf dem nächsten Bestellschei-
mitzubringen. Hierdurch wird es den Bewohnern solcher
Orte des platten Landes, wo sich keine Postämter be-
finden, ermöglicht, sich gleichfalls ohne Mühe die er-
forderlichen Beitragsmarken für die Invaliditäts- und
Altersversicherung behufs rechtzeitiger Verwendung zu
beschaffen.

**Camen, 12. Juli. (Umtausch unbrauchbar ge-
wordener Postkarten.)** Es ist noch immer zu wenig
bekannt, daß Postkarten, die nach Vereitigung der ur-
sprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst
gemachten Mitteilungen mit geänderter Aufschrift oder
mit neuen Mitteilungen versehen zur Post geliefert werden,
von der Postbeförderung ausgeschlossen sind. (§ 14,2
der auf Grund des Gesetzes über das Postwesen des
Deutschen Reiches vom 28. Oktober 1871 erlassenen Post-
ordnung vom 11. Juni 1892.) In den Händen des
Publikums unbrauchbar gewordene Postkarten werden
aber umgetauscht gegen eine 5 Pfennigmarke, sofern
nicht offenkundig Mißbrauch und mutwillige Beschädigung
zu erkennen ist.

Camen, 12. Juli. (Was ist eine Eisenbahn?)
Die Definition dafür hat, wie Professor Günther-Gieseler
in seinem Buche „Recht und Sprache“ mitteilt, das
Reichsgericht in einer Form gegeben, die an Klarheit
und hübsigem Ausdruck nichts zu wünschen übrig läßt.
Nämlich: „Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet
auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen
über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener
Grundlage, welche durch ihre Konstruktions, Konstruktion
und Gültigkeit den Transport großer Gewichtsmassen bezw.“

die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden
Schnelligkeit der Transportbewegung benutzten Natur-
kräften (Dampf, Elektrizität, tierischer, menschlicher
Muskelthätigkeit, bei geeigneter Bahn auch schon der
eigenen Schwere der Transportgefäße und deren
Ladung etc.) bei dem Betrieb des Unternehmens auf der-
selben eine verhältnismäßig gewaltige, je nach den
Umständen nur in bezweckter Weise nützliche oder auch
Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit
verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist.“ — Wer also
bis jetzt von unseren Lesern noch nicht wußte, was eine
Eisenbahn ist, der weiß es jetzt, falls er aus dem Reichs-
gerichts-Buchstabe klug geworden ist.

Camen, 12. Juli. (Die Gefahren des
emailierten Kochgeschirrs.) In einem Londoner Brief
der „Berliner Medizinischen Wochenschrift“ heißt es u. a.:
Dr. Charpin aus Brighton hat eine Reihe interessanter
Untersuchungen veröffentlicht, in denen er auf die Gefahren
hinweist, welche in dem so verbreiteten Gebrauch emailierten
Kochgeschirrs liegen. Er fand, daß nach ganz kurzem Ge-
brauch die Emailierung in kleinen und größeren Stellen
absprengt, weil sich das Eisen und das Email bei Er-
hitzung voneinander stark ausdehnen. Zahlreiche dieser
Splitter sind äußerst klein, lassen sich aber bei genauer
Untersuchung in Gemäßen, die in solchen Töpfen gekocht
sind, nachweisen. Dr. Charpin glaubt, daß das häufige
Verschlucken solcher Splitter nicht ohne schädliche Folgen
bleiben könne, da die äußerst scharfen, glasartigen Teilchen
leicht zu Verletzungen der Magen- und Darmmucosa
führen können. Wenn wir auch nicht ohne weiteres dem
Autor darin folgen wollen, anzunehmen, daß die große
Zunahme der Magen- und Darmkrankheiten auf den Ge-
brauch dieser Kochgeschirre zurückzuführen sei, so ist die
Frage doch vielleicht einer Nachprüfung wert.

Camen, 12. Juli. (Gesundheitsgeheimnisse
für Raucher.) Es ist ein sehr auffallender Umstand,
über den auch genug hin- und hergeschrieben ist, daß
der Tabakgenuss dem Menschen verhältnismäßig wenig
schadet. Würde Jemand den Nicotingehalt, der in einer
mäßig schweren Zigarre von mittlerem Kaliber steckt,
in anderer Weise als in Form des Rauches zu sich
nehmen, so würde er zweifellos ein recht merkwürdiges Un-
behagen verspüren. Der Grund, warum das beim
Rauchen nicht geschieht, liegt in der eigentümlichen
Behrkraft gewisser Organe gegen giftige Stoffe, zu denen
das Nicotin ja in hohem Maße gehört. So besitzen
Leber, Galle, die Darmmucosa, die äußere Haut
bestimmte Eigenschaften, die sie zur Widerstandsfähigkeit
gegen schädliche Substanzen befähigen. Den Raucher
interessiert aber in erster Linie die Beschaffenheit seiner
Lunge, und da ist es gewiss von erheblicher Bedeutung,
daß auch dieses wichtige Organ dem Menschen einen
wertvollen Schutz gegen Vergiftungen verleiht. Diese
Thatsache hat Roger von der Medizinischen Fakultät in
Paris erwiesen. Er impfte Ratten und Meers-
schweinchen mit giftigen Lösungen, und zwar bald in
solche Abert, aus denen das Blut direkt zum Herzen
und zur Lunge strömt, und bald in solche, aus denen
sich das Blut zunächst in alle Körperteile, mit Ausnahme
der Lunge, verteilt. Es stellte sich heraus, daß die Ver-
giftung weit weniger gefährlich war, wenn die Giftstoffe
vom Blut zunächst in die Lunge getragen wurden, ehe
sie sich auf andere Körperteile verbreiteten. Von den
untersuchten Stoffen: Morphium, Amiesin, Milch-
und Oxalsäure, Schwefelammon, Nicotin etc., wurde der letz-
genannte Stoff zu besonderen Versuchen ausgewählt.
Und siehe da! die Versuchstiere widerstanden einer drei-
fachen Dosis des giftigen Tabaksaftes, wenn derselbe
zuerst in die Lunge gelangte. Die Raucher können sich
also dazu beglückwünschen, wenn ihre Lunge in gutem
Zustande ist, und umgekehrt dürfte eine schwache oder
franke Lunge am ehesten dafür sprechen, daß ein Mensch
zu Nicotinvergiftungen neigt. Aber die Widerstands-
fähigkeit der Lunge gegen das Nicotin und andere Gifte
läßt sich auch noch künstlich erhöhen, indem die Lungen-
fähigkeit, d. h. die Oxydation der eingeatmeten Stoffe
gefördert wird; dies kann durch Zufuhr von Sauerstoff
geschehen. Auch dafür liefert einer der Versuche Rogers
den Beweis. Er ließ ein Tier, bei dem vorher der Luftröhren-
schnitt ausgeführt war, eine gewisse Menge von
reinem Sauerstoff einatmen und impfte ihm dann eine
unter anderen Umständen unbedingt tödliche Dosis von
Nicotin ein, jedoch das Gift zunächst in die Lunge ge-
langte, das Tier widerstand dem lebensgefährlichen Saft
und blieb am Leben. Daraus ergibt sich die Erklärung
für eine oft beobachtete Thatsache und außerdem auch
eine Lehre für die Raucher. Jeder Verehrer des Tabaks
wird die Beobachtung an sich gemacht haben, daß er
mehr davon verträgt, wenn er im Freien, als wenn er
in einem geschlossenen und vielleicht außerdem wenig
geräumigen Zimmer raucht. Und wer das Rauchen
überhaupt nicht sehr verträgt, andererseits aber nicht
davon lassen will, dem sei geraten, möglichst nur im
Freien zu rauchen.

Camen, 12. Juli. (Verschiedenes.) Heute nach
verunglückte auf traurige Weise der allgemein beliebte
Steiger Kohlmann durch Sturz durchs Fenster seines
Schlafzimmers. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß an
seinem Auskommen gezweifelt wird. Es wird angenommen,
daß er, welcher sich sehr seinem Berufe widmete, bei einem
schweren Trauma aus dem Fenster gestürzt ist. — Am
gestrigen Nachmittage verunglückte der Bergmann G.
aus Lankrop bei Ausübung seines Berufes durch einen
unglücklichen Schuß.

Y Lünen. (2. westfälisches Bundesfest.) Am
Sonntag wurde hier das 2. westfälische Bundesfest, mit
welchem die Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins
„Eintracht“ verbunden war, gefeiert. Die Fahnenweihe
wurde, nachdem Fräulein Auguste Schulte einen Prolog
gesprochen, durch den Bundespräsidenten Herrn F.

Schürmann-Linna vollzogen. Nach der Uebergabe der
neuen Fahne an den Vorsitzenden Herrn J. Rosenbaum
sahen Fräulein Johanna Pohlmann den Fahnenhahn
und der Bundespräsident brachte in feierlichen Worten ein
dreifaches Gut heil auf Se. Majestät den Kaiser aus.
Es folgte danach der Festzug und später fand das
Turnen statt. Zuerst wurden unter dem Kommando
des Bundessturmwartes H. Niesinger-Camen von sämtlichen
Vereinen Freiübungen ausgeführt, welche ganz
vorzüglich klappten. Bei dem darauf erfolgten Wett-
turnen im Vierkampf errangen nachstehende Turner
einen Preis: 1. E. Rastack-Linna, 2. H. Stödel-Camen,
3. B. Albert-Camen, 4. G. Borwig-Camen, 5. A.
Büchinger-Linna, 6. E. Schulz-Lünen, 7. E. Papenberg-
Linna, 8. B. Borwig-Camen, 9. A. Feldmann-Linna, 10.
A. Pulverreiter-Camen, 11. W. Haupttreif-Camen, 12. G.
Biemann-Linna, 13. H. Todendörfer-Linna, 14. F. Böcker-
Lünen, 15. W. Niesinger-Camen, 16. A. Daubert-Lünen,
17. E. Schulz-Lünen, 18. G. Mannsfeld-Camen. Im
Einzelwettkampf blieben Sieger: a) im Stemmten 1.
Borghoff-Lünen, 2. E. Soeffmann-Lünen, 3. E. Rastack-
Linna; b) im Ringen 1. B. Albert-Camen, 2. J. Reichwald-
Lünen, 3. E. Dreißer-Camen; c) im Springen 1. H.
Schäfer-Camen, 2. Bruno Albert-Camen, 3. H. Stödel-
Camen. Nach der Preis-Verteilung feierte der Festball
die Turner noch einige Zeit ans Festzelt, wobei die
heiterste Stimmung herrschte.

Dortmund, 12. Juli. Für die Spalierbildung
beim Einzuge des Kaisers sind angemeldet von Krieger-
u. Vereinen 8000 Personen, andere Vereinen 12000
Personen, Schulkinder 25000. Die Brückstraße wird ganz
abgesperrt zur Aufstellung der militärischen Vereine. Die
Münsterstraße wird mit drei Gliedern hinter einander be-
setzt, und zwar auf dem Straßendamm, die Trottoirs
bleiben für das Publikum frei. Die Schulkinder kommen
auf die Wallrobbstraße (zu fünf hinter einander);
Sanitätswagen dahinter sind vorgeordnet. Die Hasen-
bäume sollen nach Möglichkeit mit den Mädchen Schulen
besetzt werden. Für die Aufschmückung sind ausgeworfen:
für den Festplatz am Hafen, Kaiserzelt, Signalturm etc.
20600 M., für Dekorationen der Wallrobbstraße 10,000
Mark, für Dekoration des Burghofes 3600 M., für
Dekoration des Rathauses und Umgebung 4000 M. Die
Gesamtausgabe für Dekorationen einschli. des Rathofes,
Kaiser Wilhelm-Hainz wird etwa 65000 M. betragen.

Bochum, 12. Juli. Der Oberbürgermeister
der Stadt Bochum hat hier in vorgestern nachmittag 4 Uhr
gestorben.

Elberfeld, 12. Juli. Ein außerordentlich heftiges
Gewitter ging Sonntag Abend über Elberfeld, Barmen
und Umgegend nieder und richtete erheblichen Schaden
an. Verschiedene Schornsteine wurden von Wüsten ger-
trümmert, in der Trinitatiskirche die Thurmuh zerstört,
in der Plateniusstraße ein Haus in Brand gesetzt, durch
den Sturm Bäume entwurzelt, vom Regen Erdrutsche
herbeigeführt und Ueberschwemmungen herbeige-
rufen, Personen verlegt und in Nebiges in einem Walde
ein 13 Jahre alter Knabe, der älteste Sohn einer
Witwe mit sechs Kindern, durch einen Blitzstrahl sofort
gestötet. In Elberfeld war durch elektrische Ent-
ladungen fast sämtliche Fernsprechleitungen gestört.

Röln, 10. Juli. (Schiffungslut.) Zwischen Köln
und Bonn raunte gestern Abend gegen 10 Uhr der Schlep-
pampfer „Mannheim V“ in die Flanke des mit Passagieren
stark besetzten niederländischen Dampfers „Kriemhilde“. Von der
„Kriemhilde“ sind 5 Mann der Besatzung ver-
letzt, darunter der Koch schwer. Von den Passagieren ist
niemand verletzt.

Vermishtes.

Ein Oxyer der Liebe und des Spiels.
Im Jahre 1897 wurde der Buchhalter R. in
Begleitung seiner Geliebten, einer Chansonnette, aus
Hamburg flüchtig, nachdem er zuvor seinem
Vater, in dessen Geschäft er Stellung hatte, die
Summe von 70000 Mark unterschlagen
hatte. Das Pärchen begab sich mit dem Raube
nach Brüssel, später von dort nach Paris und suchte
dann London auf, wobei stets die Chansonnette als
die rechtmäßige Gattin des Defraudanten aus-
gegeben wurde. Vor etwa 14 Tagen wurde nun
die junge Reisebegleiterin ihres Beschüßers
überdrüssig, weshalb sie ihm von dem Rest der seiner
Zeit veruntreuten Summe heimlich etwa 10000
Mark entwendete und mit einem anderen Herrn,
dessen Bekanntschaft sie inzwischen gemacht, nach
Amerika abdampfte. R., in dessen Besitz sich
noch etwa 5000 Mark befanden, reiste hierauf nach
Monaco, verspielte dort den ganzen Betrag und er-
hielt von der Spielbankdirektion das übliche Reisegeld
nach Paris. Dort angekommen, schrieb der junge
Mann sofort einen reumütigen Brief an seinen
Vater, dem er alles beichtete und seine Verzeihung
erbat. Abdann machte er durch einen Revolver-
schuß in das Herz seinem verfluchten Leben ein Ende.
Der bedauernswerte Vater des Selbstmörders hat
sich vor einigen Tagen in Begleitung seines zweiten
Sohnes nach Paris begeben, um die Leiche seines
Erstgeborenen, der ihm so viel Kummer gemacht hat,
nach der Heimat überzuführen.

Selbstmord eines Soldaten. Ein
Soldat des Ulmer Inf.-Reg. Nr. 127, der in der
Nacht als Wachtposten von der Ronde aus Fort
Rahberg schlafend angegriffen wurde, erschoss
sich aus Furcht vor Strafe angefaßt der Ronde
mit seinem Dienstgewehr.

Entmenschter Vater. Ein Rabenvater
in Gestalt des 29 jährigen Webers Paul Fink aus

Neu-Gebhardtsdorf hatte sich vor dem Hirschberger Schwurgerichte zu verantworten. Ganz unerhört rohe Mißhandlungen ließ sich derselbe an seinem von der Frau mit in die Ehe gebrachten, kleinen schwächlichen Knaben zu Schulden kommen. Nicht genug, daß er ihn mehrmals mit der Klopfpfeife arg zu richtete, schenkte er ihm eines Tages nach ähnlicher Prozedur gegen die scharfe Weibshand, so daß das Kind eine hünergroße Beule davontrug und an den Folgen dieser bestialischen Rohheit nach drei Tagen starb. Die Verurteilung an dem Sarge des toten Kindes: „Ich wollte, die anderen drei lägen auch an derselben Stelle“ charakterisiert am besten das Gefühlleben des Angeklagten. Der Gerichtshof verurteilte den rohen Patron zu vier Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. Beanttragt waren vom Staatsanwalt 12 bzw. 10 Jahre.

Diebesgefinde. Ein sehr gefährliches Einbrecherpaar, welches aussehend in sehr ausgedehnter Weise seinem Versteck oblag, ist durch einen Zufall dieser Tage in Neustadt verhaftet worden. Das Paar gab vor, aus Kopenhagen zu sein und den Namen Bella zu führen. Es konnte jedoch festgestellt werden, daß der Mann Stella heißt und aus Miesitz stammt. Nach Aussage der Eltern des Gannes ist St. erst Ende vorigen Jahres zu einer Zuchthausstrafe von elf Jahren verurteilt worden, die er in Neustadt zu verbüßen hatte. Er muß also aus dem dortigen Zuchthause entwichen sein. In dem Koffer des Pärchens fand man Schmuckstücke, Ringgeräte und eingeschmolzenes Gold, welches einen Wert von annähernd 20000 Mk. repräsentierte. Die Verhaftung veranlaßte der Bahnhofsvorsteher in Neustadt, dem es auffiel, daß das Paar drei Fahrräder mit sich führte. Kurz vorher waren in Bromberg mehrere Fahrräder gestohlen worden und diesbezügliche Anzeigen in den Zeitungen erschienen. Die Fahrräder rührten auch tatsächlich von den Bromberger Diebstählen her, ebenso sind die Ringgeräte als aus Smolnitz herührend erkannt worden. Der Stella wird schon seit einiger Zeit fleißig verfolgt.

Die rote Bluse. Eine in Gimsbüttel wohnende Lehrerin machte vor einigen Tagen mit einer kleinen Gesellschaft eine Fußreise in die Gegend. Unterwegs betrat sie, um Blumen zu pflücken, eine Weide, auf der eine Anzahl Kühe grasete. Kaum hatte die mit einer roten Bluse bekleidete Dame die Weide betreten, als das Rindvieh mit vorgestreckten Hörnern wie rasend auf sie zuellte. Zwar gelang es der Dame mit Hilfe Anderer, sich durch den Battengann in Sicherheit zu bringen, doch ist sie infolge der ausgetragenen Angst nachträglich bedenklich erkrankt.

In Hamburg wurde auf offener Straße der Maurer Schmidt von dem Privatwächter Speißhöfer erschossen, mit dem er in einer Wirtschaft in Streit geraten war. Schmidt erhielt zwei Revolverkugeln in den Kopf und starb bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet.

Raubmord im Zuge. Der Gerichtsabjunkt Halleba in Willach (Nürtingen) wurde in der Sonnabend Nacht auf der Staatsbahn Ostfisch-Sattendorf sterbend aufgefunden. Halleba war im Zuge von einem rotbärtigen Manne, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, durch Messerzüge verwundet, sodann beraubt und aus dem Koupee geworfen. Halleba ist bereits kurz nach seiner Aufhebung gestorben.

Ein reizendes Idyll von der schwäb'schen Elbe. Das selbst die verwegensten Bienenbühnen der „Flegenden“ in den Schatten stellen dürfte, macht viel von sich reden. Als eines Abends der Zug auf der gegenwärtigen Güterbahn von Neuhäusen gegen Degerloch bei Stuttgart „saufte“, mußte er verschiedentlich seinen Lauf hemmen, angeblich, weil an der Bremse etwas in Unordnung geraten war. Eben hatte das „Zügle“ wieder auf freiem Felde gehalten und das Personal rannte eifrig den Zug entlang, unter jeden Wagen blickend und nach dem Schaden suchend. Die Passagiere verloren die Geduld, und so fehlte es natürlich nicht an Sticheleien auf das „Zügle“, die von dem Zugpersonal mit schwäbischer Derbheit erwidert wurden. Bald aber kam es zu ernsthafterem Streit, und ehe man sich's versah, waren die Passagiere ausgestiegen und balgten sich mit dem Zugpersonal neben dem Bahnsteig herum. Nachdem man sich gegenseitig genug durchgeprügelt hatte, stieg man wieder ein, und nun dampfte das „Zügle“ der schwäbischen Neibenz zu. Dort mußte der Lokomotivführer, der den Löwenanteil an den Prügeleien abgekrigelt hatte, ins Krankenhaus gebracht werden.

Das angestellte Marktfräulein. Eine orgelne Wette wurde in einer Gastwirtschaft der Brunnen-Straße in Berlin zum Austrag gebracht. Der Wirt unterhielt sich mit einigen Gästen über die Ehrlichkeit im allgemeinen und die der Finder im besonderen und behauptete, das gefundene Bargeld so gut wie nie abgegeben würde. Da dieser Behauptung widersprochen wurde, kam es schließlich zu einer Wette, und der Wirt nagelte ein durchbores Marktfräulein mittels eines feinen Stiftes auf den Fußboden in der Nähe des Abortes. Der Wirt war der Ansicht, daß mindestens 90 Proz. alles Personen, die das Marktfräulein sehen, durch ihr Benehmen verraten würden, daß sie nicht die Absicht hätten, das Geldstück abzugeben, während der Wettgegner nur 50 Proz. gab. Da die Gastwirtschaft eine flotte Landwirtschaft hat, war es ein leichtes, in kurzer Zeit 100 Personen, durch einen Spiegel unauffällig zu beobachten, und das Resultat war folgendes: Von 100 Personen sahen sich 94 beim Erblicken des Marktfräuleins scheu um, ob sie etwa beobachtet würden, und blickten sich erst dann; 4 Personen blickten sich ohne weiteres, es war bei ihnen also nicht zu entscheiden, ob sie den Fund behalten oder abgeben hätten, und nur 2 Personen riefen: „Der Wirt, hier liegt ja'ne Mark!“ Die Wette war also vom Wirt gewonnen worden, und der Glaube des Wettgegners an die Ehrlichkeit der Menschheit hatte einen starken Stoß bekommen — durch Verlust des Einsatzes von fünf Mark.

Eine interessante Wette ist in Straßburg i. E. zum Austrag gebracht worden. Der Sportsmann Charles Hahn hatte sich verpflichtet, in 20 Minuten auf fünf verschiedene Arten des Sports zwei Kilometer zurückzulegen. Der Genannte gewann die Wette in 15 Minuten 3 Sekunden. Zu Schiff legte er 400 Meter in 1 Minute 53 Sekunden zurück, schwamm dann 400 Meter in 8 Minuten 53 Sekunden, fuhr 400 Meter Rad in 1 Minute 10 Sekunden, lief 400 Meter zu Fuß in 2 Minuten 20 Sekunden und zuletzt benutzte er ein Rennpferd und legte die letzten 400 Meter in 1 Minute 15 Sekunden zurück. Charles Hahn gewann daher noch 4 Minuten 57 Sekunden auf die gewonnene Zeit und stellte auch einen vollständig neuen Rekord auf.

Die wertvolle Uhr, die existiert, ist aus Ludwig XVI. Zeit und befindet sich heute im Besitze der Familie Rothschild, die nicht weniger als 662,000 Mk. dafür bezahlte. Eine andere wertvolle Uhr befindet sich in Brüssel und eine in Petersburg mit 95 Zifferblättern, die gleichzeitig die Zeit an 30 verschiedenen Punkten der Erde und Planeten anzeigen.

Die Verzeihungsthat einer Mutter.

Zum zweiten Male während der augenblicklich in Berlin am Landgericht I tagenden Schwurgerichtsperiode hatte sich eine unglückliche Mutter wegen versuchten Mordes ihrer Kinder zu verantworten. Es entrollte sich vor den Geschworenen ein erschütterndes Familienbild aus der modernen Großstadt. Angeklagt war die eheverlassene Arbeiterfrau Johanna Entsch, ihre vier kleinen Kinder vorsätzlich getödtet zu haben. Die Verhandlung stellte folgenden Thatbestand fest: Die Angeklagte, eine ehrliche und strebsame Frau, wurde von ihrem, dem Trunk ergebeuten Manne verlassen und mußte nun für sich und ihre Kinder selbstständig sorgen. Die ihr von der Armen-Kommission zugesicherte Unterstützung wurde ihr entzogen, als man erfuhr, daß sie wieder mit ihrem Manne zusammen lebe. Es wurde jedoch in der Verhandlung festgestellt, daß dieser Umstand auf ein Versehen des Armenvorstehers Rufe zurückzuführen war. Die Angeklagte wandte sich nun mit Bitten an den Armenvorsteher, der ihr jedoch nur riet, sich einen reichen Bräutigam anzuschaffen. Diesen Rat befolgte die brave Frau aber nicht, sondern beschloß vielmehr, ihrem elenden Leben und dem ihrer Kinder ein Ende zu machen. Sie führte diesen Entschluß auch sofort am 1. Mai aus, indem sie versuchte, sich und ihre Kinder durch Kohlenbunt zu erlösen. Die entsetzliche That der Angeklagten gelang aber nicht. In der Verhandlung ward der Staatsanwalt zum Verteidiger der Angeklagten, die das größte Mitleid verdient. Er fand scharfen Tadel für das empörende Verhalten des Armenvorstehers, der seines Postens entbunden werden mußte. Die Angeklagte mußte zwar bestraft werden, aber er selbst plaidierte für Milder. Der Anwalt der unglücklichen Frau plaidierte auf Freisprechung und die Geschworenen sprachen die Angeklagte nach kurzer Beratung nicht schuldig. Der Gerichtshof setzte sie sofort in Freiheit. Der behauerten Frau wurde durch eine Sammlung noch ein Jahrgehalt auf den Weg gegeben.

Eine Feuersbrunst

hat am Sonnabend in Como die Volta-Ausstellung und die benachbarte italienische Landesausstellung für Seidenindustrie völlig zerstört. Über die große Brandkatastrophe werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Menschen sind nicht verunglückt. Zahlreiche wertvolle, von Volta herrührende Gegenstände sind ein Raub der Flammen geworden; gerettet wurden ein Degen, den Volta als Senator trug und der ein Geschenk Napoleons I. war, sowie andere Volta gehörende Gegenstände. Die Kunstausstellung und die Abteilung für regalistische Geräte, deren Gebäude den Trümmern der niedergebrannten Seidenausstellung und der elektrischen Ausstellung benachbart ist, blieb vollständig unversehrt. Die Flammen drangen mit Schnelligkeit, wie ein Mensch geht, vorwärts und zerstörten alle Bauwerke binnen wenigen Minuten. Die Besucher flohen aus dem, wie vor Schreck gelähmt. Zwei zur Ausbesserung dienende Gasometer platzen mit einem furchtbaren Knall, der mehrere Kilometer weit gehört wurde. Der Schaden ist sehr bedeutend, außer den Bauwerken selbst sind wertvolle Seidenwaren und Kunstgewebe zerstört. Unter den verbrannten Volta-Erinnerungen befindet sich auch ein Schreiben, in dem Volta gewissermaßen die elektrische Telegraphie voraus-sagt hatte. Die Umgebung der Ausstellung, der Garten mit den verbrannten oder verengten Pflanzen bietet einen traurigen Anblick.

Nach anderen Berichten wurde der Brand der Ausstellung dem Publikum erst signalisiert durch ein entsetzliches Getöse, explodierender Gasometer und sämtlicher Dampfessel, worauf sofort eine ungeheure Menschenmenge herbeiströmte, darunter zu allererst die Angehörigen der in der Ausstellung Verbleibenden. Als letzte retteten sich aus den flammenden Gebäuden 20 Priesterkinder mit ihrem Lehrer. Sie kamen mit verfehten Haaren und Kleidern davon. Als man bei Ausbruch des Brandes an die Spritze lief, funktionierte ein großer Teil derselben nicht, man telegraphierte nach Mailand um Hilfe. Der Schaden wird auf zwanzig Millionen Lire geschätzt. Die Firma Schudert in Nürnberg verlor circa dreihunderttausend Mark durch den Brand. Die nunmehr konstatiert ist, brach das Feuer unter dem Fußboden im Marinestall infolge Erglühens eines elektrischen Leitungsdrahtes aus. Als Wächter den Boden aufriß, schlugen ihnen die hellen Flammen entgegen, welche sofort so heftig um sich griffen, daß jeder Rückschritt unmöglich wurde. Fünfundsanzig Minuten nach

dem ersten Alarm war die gesamte Ausstellung ein einziges Feuermeer, wenige Minuten später flürzten alle Dächer, Mauern, sowie die gesamte Fassade mit ihren charakteristischen, voltaischen darstellenden hohen Türmen ein. Aus dem Saale der Gemalten Volta wurden mit größter Lebensgefahr seitens einiger Arbeiter der Gipsabguss des Schädels Volta sowie einige Bilder gerettet, alle übrigen unerfesslichen Gegenstände, worunter sehr viele Manuskripte, verbrannten.

Das größte Schiff der Welt

ist der Riesen-Dampfer „Oceanic“, der für die „White Star Line“ in Liverpool erbaut und vor einiger Zeit bei Harland u. Wolff in Belfast vom Stapel gelassen ist. Die „Oceanic“ hat die „Oceanic“ eine Länge von 704 Fuß, eine Breite von 68 Fuß und eine Tiefe von 49 Fuß. Die Wasserverdrängung 28 500 Tonnen, die Vermessung ergab einen Tonnengehalt von nahezu 18 000 Register-Tonnen. Der leere Schiffsrumpf hat ein Abwärtsgewicht von 12 500 Tonnen. Es wird gebildet aus 17 000 Stahlplatten von 1-1/2 Zoll Stärke. Die Spanten sind aus 9 Zoll starken Stahlblechen gebogen und stehen in einem Abstand von nur 31 1/2 Zoll von einander. Das Schiff besitzt fünf durchlaufende Stahldecks und wird durch 13 Kesselne Dampfkessel in eine Anzahl wasserdrichter Abteile geteilt. Außerdem trennt ein 97 Fuß langes Längsschott die beiden Maschinenanlagen völlig wasserdricht von einander ab. Die Schließvorrichtung ist elektrisch, der wachhabende Offizier kann oben auf der Kommandobrücke stets ablesen, welche Abteile geschlossen sind. Unter dem ganzen Schiff zieht sich ein 5 Fuß hoher Doppelboden hin, der durch eine Anzahl von Querstangen zu einem wahren Zellengewebe wird und dem Schiffe außerordentliche Sicherheit bei etwaigem Aufstoßen gewährt. — Die „Oceanic“ erhält an Maschinen zwei vierzylinderige Dreifach-Expansions-Maschinen von zusammen 32 000 indizierten Pferdestärken, welche dem Schiff eine Geschwindigkeit von 23,4 Seemeilen in der Stunde gewähren sollen. Der Arbeitsdruck der gewaltigen Kessel soll 192 Pfund betragen (beim „Great Eastern“ betrug der Druck nur 25 Pfund). Für den Nachschub werden zwei Schornsteine von ganz riesigem Umfang sorgen. — Die innere Einrichtung wird eine Pracht und einen Komfort aufweisen, wie es nur auf einem Schiff von solchen Größenverhältnissen zu ermöglichen ist. So soll der große Salon ein wahres Meisterstück vornehmster englischer Dekorationskunst werden. Es wird 80 Fuß lang, 64 Fuß breit und 9 Fuß hoch und wird in der Mitte eine weite Oberlichtkuppel erhalten. Entsprechend groß und prächtig werden auch die Speisefälle, Rauch- und Musikzimmer und die Kabinen ausgestattet. Letztere werden bis zu einer Größe von 13 1/2 Fuß lang und 9 Fuß breit gebaut. Was sonst irgendwo an Bequemlichkeit verlangt werden kann, ist natürlich vorhanden, wie das ja auf allen großen Dampfern der Fall und oft beschrieben ist, — also Badezimmern, vorzüglich durchgeführte Ventilation, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Gaskeller, Kühlräume und selbstverständlich großartige Kücheneinrichtungen.

Bisher war das größte und schnellste Schiff der Welt der Schnellpostdampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ mit einer Länge von 648 Fuß und einer Maschinenkraft von 28 000 Pferdestärken. Seine Höchstgeschwindigkeit von 22,51 Seemeilen in der Stunde wird nur von der sauberen Fahrt der Torpedoboots übertriffen, er krenzte den Ozean in 5 Tagen 15 Stunden 10 Minuten. — Und schon steht auf der Werft des Stahlwerks „Wilsan“ ein anderes Schiff im Bau, welches noch größer und an Maschinenkraft stärker wird, die „Deutschland“ für die Hamburg-Amerika-Linie. Es wird 683 Fuß lang werden und über 33 000 Pferdestärken verfügen, mit denen man bis zu 25 Seemeilen die Stunde zu machen hofft, um den Ozean jedenfalls in fünf Tagen zu queren.

Lady's Zerstreung.

Kaum hat man sich in den vornehmen Gesellschaftskreisen von England einigermassen darüber beruhigt, daß die vor etwa zehn Jahren zu den größten Schönheiten des Landes zählende Lady Rose Leigh ihrer intimen Beziehungen zu Lord Cottenham überführt und von ihrem Gatten geschieden worden ist, da versteht ein anderer Ehebruch-Scandal, dessen Folgen weit schlimmere sein dürften, die Gemüter von Neuem in die größte Aufregung. Noch werden keine Namen genannt, aber die meisten britischen Adelsfamilien wissen, um wen es sich handelt. Verschiedene Persönlichkeiten von sehr hohem Rang thun bereits ihr Möglichstes, um den betrogenen Gatten, einen der ersten Offiziere eines vornehmen Regiments, davon abzuhalten, es zu einem öffentlichen Eklat kommen zu lassen. Die Sache ist aber schon zu weit gediehen, als daß eine Publikation vermieden werden könnte, selbst wenn der Gemahl der schuldigen Lady es noch wollte, was durchaus nicht der Fall ist. Wie behauptet wird, entstammt die Dame einer reichen aristokratischen Familie und schien bis vor Kurzem mit dem Manne, den sie mit ihrer Hand beglückte, in schönstem Einverständnis zu leben. Das reizende junge Fräulein war heiter, fast ausgelassen, und erkannte sich außerordentlicher Beliebtheit. Seit einiger Zeit aber machte der vertrauensvolle Gemann die Entdeckung, daß die Damen des Regiments anfangen, seine lustige Gattin zu meiden und sie nicht mehr zu ihren Gesellschaften zuzuziehen. Er stellte Beobachtungen an und ertrappe sie eines Tages dabei, als sie sich von einem seiner Kameraden küssen ließ und abwechselnd mit ihm aus demselben Glase nippte und von derselben Cigarette rauchte. Es gab eine heftige eheliche Scene und eine Zeit lang lebten die Weiden getrennt von einander. Das schien der temperamentvollen kleinen Frau auch keineswegs unangenehm zu sein. Sie führte das störrische Leben und wurde von Offizieren und hohen Beamten förmlich umschwärmt. Da der Mann sah, daß seiner theuren Gattin nur damit gebiet war,

wenn er sie sich selbst überließ, nahm er sie wieder in sein Haus zurück und versöhnte sich sogar mit ihr. Natürlich mußte sie ihm versprechen, in Zukunft etwas „gefehter“ zu sein und die Verehrer in angemessener Entfernung zu halten. Versprochen und danach handeln ist jedoch zweierlei. Bald trieb es Lady ärger als zuvor, und sobald sie merkte, daß ihr Ehegespons wieder Verdacht zu schöpfen begann, ließ sie sich von einem stattlichen jungen Peer, der gerade nicht mit hervorragendem Verstand begnadet ist, sans facon entführen. Innerhalb der nächsten acht Tage hatte der verlassene Gatte eine fabelhaft lange Liste von Mitschuldigen seiner besseren Hälfte aufstellen können, und die Namen der darauf verzeichneten Personen sollen bei der nahe bevorstehenden Verhandlung vor dem Ehegerichts-Gerichtshof öffentlich genannt werden. Mit sehr gemäßigten Gefühlen mögen die sich schuldig fühlenden Kavaliere dem sensationellen Prozesse entgegensehen, der von anderer Seite bereits mit Spannung erwartet wird.

Humoristisches.

Ein Nichtfest wurde kürzlich in einer Stadt der Mark begangen, auf dem der Herr Maurerpoller folgende Rede hielt: „Meine Herren! Nachdem das Haus nun fertig ist, ist es auch recht und billig, daß wir derer gedenken, die bei schönen Gebäuden ausgeführt haben. Hier ist erstens zu nennen: der Theoretiker, der versteht's, aber kann's nicht; zweitens: der Praktiker, der kann's aber versteht's nicht; drittens: der praktische Theoretiker, der versteht's und kann's auch, daß ist nämlich der Maurerpoller und der bin ich — er lebe hoch! hoch! hoch!“

— Berechtigter Zweifel. Professor: Was denken Sie von dem Maler, der Spinnweben so natürlich als die Zimmerdecke malt, daß das Dienstmädchen sich zu Tode müht, dieselbe wegzufegen? Hausfrau: O, es mag wohl einen solchen Künstler gegeben haben — nie aber ein solches Dienstmädchen.

Neueste Nachrichten.

Mosel, 12. Juli. Bei dem gestern nachmittag gegen 4 Uhr niedergegangenen schweren Gewitter wurde die Hofmannsche Besitzung am Bräuer Thor von einem Blitzstrahl getroffen. Die Besitzung brannte vollständig nieder.

Reichenbach i. Schleien, 12. Juli. In vergangener Nacht wurde in Reichenbach an 6 Stellen Feuer angelegt. Einer der Brandstifter wurde auf frischer That ertappt.

Freiburg i. Breisgau, 12. Juli. Durch einen Wollendruck wurden zwischen Hoppach und Todmoos im Schwarzwald zwei Bräcken fortgerissen. Mehrere Häuser sind gefährdet. Der Hagel liegt 1/4 Meter hoch, viele Wiesen sind verboden und das Futter ist fortgeschwemmt.

Madrid, 12. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück wird von hier gemeldet. Auf der Eisenbahnlinie Madrid-Alicante stieß am Bahnhof Matas Verdes ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Elf Reisende wurden verletzt.

Standesamt Mehlher.

Monat Juni 1899.
Aufgebote: Bittwer Bergm. A. Weber u. Friederike Schimmel, Niederaden u. Westf. Bergm. J. Jentini u. Minna Bennemann, Weddinghofen u. Oberaden. Friseur A. Sudhans u. Wilhelmine Duabed, Camen u. Niederaden. Bergm. A. Schiller u. Witwe Elisabeth Lange geb. Schwab, Mehlher. Bergm. H. Korte u. Karoline Doerf, Westf. u. Mehlher. Bergm. G. Tilger u. Maria Witt, Westf. Bergm. F. Berkmeyer u. Anna Brune, Mehlher. **Vermählungen:** Bergm. W. H. Meisfeld u. Maria Bremer, Mehlher. Bergm. J. Jentini u. Minna Bennemann, Weddinghofen u. Oberaden. Bittwer Bergm. A. Weber u. Friederike Schimmel, Niederaden u. Westf. Friseur A. Sudhans u. Wilhelmine Duabed, Camen u. Niederaden.

Geborene: Ein Sohn den Nachbenannten: Bergm. W. Schiller, Niederaden. Schmeldeberg. F. Lettmann, Niederaden. Bergm. F. Hünerbein, Westf. Bergm. G. Benninghaus, Mehlher. Bergm. G. Vogt, Westf. Bergm. D. Fuhrmann, Oberaden. Bergm. G. Kachmann, Westf. Friseur F. Hölle, Oberaden. Bergm. G. Müller, Westf. Bergm. F. Belty, Westf. Bergm. G. Sinte, Westf. Bergm. W. Overhage, Oberaden. Bergm. F. Strower, Westf. Bergm. D. Lufsch, Westf. Bergm. J. Tappe, Westf. Bergm. G. Blante, Westf. Eine männliche Tochter. — Eine Tochter den Nachbenannten: Bergm. G. Gedenwerth, Weddinghofen. Bergm. J. Gunster, Oberaden. Dreher H. Schierenkämper, Oberaden. Bergm. A. Dickener, Mehlher. Landwirt D. Sunkel, Westf. Bergm. G. Scheumann, Westf. Schreiner K. Schulte, Mehlher. Bergm. J. Karla, Westf. Bergm. W. Salbo, Westf. Bergm. G. Nids, Weddinghofen. Bergm. F. Fehner, Westf. Seiger W. Oetmann, Mehlher. Bergm. G. Nicksan, Westf.

Gestorben: Witwe Karoline Schönded, Westf. 78 J 19 T. E. Fuhrmann, Oberaden, 10 M 22 T. H. Schiller, Niederaden, 10 T. E. Kuhlmann, Oberaden, 3 M 10 T. Martha Schlichter, Oberaden, 4 M 6 T. Hedwig Stolz, Westf. 3 M 6 T. Gesteinshauer J. Meyer, Mehlher, 48 J 16 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
13. Juli: Veränderlich bei normaler Wärme, schwül, vielfach Gewitter.
14. Juli: Wolkig, schwül, warm, gewitterhaft, Regenschauer.
15. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, meist trocken.
Was ist das Schönste und Unangenehmste für die deutsche Hausfrau?
Ohne Zweifel ein schöner Waschtisch mit blendend weißem und wohlriechendem Seife. Die unangenehmste Sache ist eine nicht gut riechende Serviette bei Tisch, ein abetreibendes Handtuch beim Abtrocknen etc. — Um solche weisse und angenehm duftende Wasche zu erhalten, sollte man nichts anderes anwenden als die altbewährte Seife, die vollkommen ungeschädigt gereinigt und leicht Soda mit etwas guter Seife. —
Man lasse sich aber nicht durch Nachahmungen täuschen, sondern sehe auf Originalpackete mit dem Namen „Dentel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke, denn nur diese hat unerreichte Wasch- und Bleichkraft.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Camen.

Meyer & Guntner

Steinplatz.

DORTMUND.

Steinplatz.

Während des

Sommer-Ausverkaufs

empfehlen wir in der

Spezial-Abteilung Damen-Wäsche:

Damen-Hemden 58 Pf.
Hemdentuch mit Spitze,
110 Ctm. lang.

Damen-Hemden 1,25 Mk.
schwere Qualität,
ausgefertigt

Damen-Hemden 1,25 Mk.
mit Festschön-Dolans.
Elegante Ausführung.

Damen-Hemden 1,35 Mk.
gutes Hemdentuch mit rotem
und blauem Festschön.

Damen-Hosen 63 Pf.
grau, braun, rosa,
farblich ausgefärbt

Damen-Hosen 1,15 Mk.
schwerer weißer Körper
mit Festschön

Damen-Hosen 1,15 Mk.
Knickerbocker
mit breitem Festschön

Ein Posten
Waschstoffe Mtr. 16 Pf.

Nachtjacken 75 Pf.
weiß Pique mit weißem und
buntem Besatz

Nachtjacken 58 Pf.
aus buntem Baruchend

Anstandsrocke 62 Pf.
creme, grau, mode und rosa
ausgefärbt 90, 75, 68,

Kissenbezüge 75 Pf.
mit Monogramm

So lange der Vorrat reicht.

847

Aus Auftrag

werde ich am
Donnerstag den 13. d. M.,
morgens 8 1/2 Uhr,
bei dem Wirt Hinsel hier:
1 Kleider- und 1
Küchenschrank, 1 Näh-
maschine, Bettstellen
mit Bettwerk, 1 Leiter,
1 hölzernen Pferde-
trog und eine Partie
Körbe und Kisten
gegen sofortige Zahlung verkaufen.
Camen.

Harbach,
Gerichtsvollzieher.

Frucht-Verkauf im Mühlenfelde.

Montag den 17. d. M.
verkaufe ich Unterzeichneter für ver-
schiedene Interessenten die sehr
guten Winterhalmfrüchte u.
s. w. auf nachstehend verzeichneten
Grundstücken und zwar:
1. Nachm. 4 Uhr, ca. 3 Scheffel
Landes Weizen, am Heeren-
Feldweg, gleich hinter Klosters-
kamp daselbst liegend, für Frau
Wwe. Schmiedemeister C. Rumpff
hier.
2. Nachm. 4 1/2 Uhr, ca. 1 1/2 Scheffel
Landes Roggen, im sog.
"Dombach", fast am Heeren-
Feldweg, nahe beim Winkel-
Feld, daselbst liegend, für Frau
Wwe. Schmiedemeister C. Rumpff
hier.
3. Nachm. 5 1/2 Uhr, ca. 1 1/2 Scheffel
Landes Weizen, auf Wunsch
auch ca. 1 1/2 Scheffel Landes
Grafen, beide Früchte am
obersten Schleppewege, beim Th.
Winterschen Einwohnerrhause da-
selbst liegend, für Herrn Schuster-
meister W. Betzler hier.
4. Nachm. 5 1/2 Uhr, ca. 1 1/2 Scheffel
Landes Roggen, am untersten
Schleppewege, nahe beim Otting-
schen Hause am Afferde-
Feld, daselbst liegend, für Frau Wwe.
Schmiedemeister C. Rumpff hier.
5. Nachm. 5 1/2 Uhr, stark 2 Scheffel
Landes Weizen, ebenfalls in der
Nähe des Otting'schen Hauses
daselbst liegend, für Herrn Kupfer-
schmiedemeister H. Rumpff, Ost-
straße hier.
6. Nachm. 6 Uhr, ca. 1 1/2 Scheffel
Landes Roggen, unter'm
Schleppewege, südlich hinter der
Winterschen Fabrik belegen, für
die Firma J. Jacoby, Bahn-
hofstraße hier und endlich
7. Nachm. 6 1/2 Uhr, ca. 2 1/2 Scheffel
Landes Roggen, am Süd-
camener Wege, nahe beim
Supper'schen Hause daselbst lie-
gend, für Frau Witwe Wirt
W. Reinhard, Weststraße hier,
sämmtliche in den vorhandenen
Größen öffentlich meistbietend gegen
Freibit.
Camen. Reinhard, Gerdt's,
Antt.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist am 6. Juli 1899 bei
No. 38 (Firma J. G. Behler zu Camen) vermerkt
worden, daß der Kaufmann Carl August Siepen in
das Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten ist.
Demgemäß ist an demselben Tage in unser Ge-
sellschaftsregister unter No. 16 die Firma J. G. Beh-
ler & Co. als die einer offenen Handelsgesellschaft ein-
getragen worden mit dem Bemerkten, daß die Gesellschaft
am 1. Juli 1899 begonnen hat und das Gesellschafter
derselben die Kaufleute J. G. Behler zu Camen und
Carl August Siepen zu Solingen sind.
Camen, den 6. Juli 1899. 846
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die ordnungsgemäße Reinigung der Abzugs- und Vorflut-
gräben, die Ausbesserung der etwa eingefallenen Durchlässe, sowie
das Aussträuen und Ausbaggern der Gesele und Ausbessern der Ufer
derselben hat im hiesigen Magistratsbezirk bis zum 15. Juli
d. J. zu geschehen.
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die sämmtlichen Uferbesitzer
beziehungsweise Interessenten im Zwangsverfahren vorgegangen.
Camen, den 12. Juni 1899.
Die Polizei-Verwaltung: v. Basse.

Nächste Woche Ziehung! am 18. und
19. Juli d. J.
Straßburger Sängerkreis Mk. 190 000
Geld-Lotterie mit 3931 Geldgewinne. Haupttreffer:
Mk. 80 000, 30 000, 10 000
1/4 Drig-Los 3 Mk., 1/2 Drig-L. 1 Mk., 3/4 Drig-L. 30 Mk., 1 1/2 Drig-L. 10 Mk.
Borte u. Liste 25 Mk. extra, empfiehlt der Generalagent J. STURMER,
Strassburg i. E., und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
In Camen: C. Holtmann u. Exped. der Mär-
tischen Zeitung. 737

Haus- Verkauf.

Montag den 17. d. Mts.,
morgens 11 Uhr,
läßt Herr Gustav v. d. Heide ver-
steigerungshalber sein auf der Markt-
straße belegenes, massiv erbautes,
zweistöckiges
Wohnhaus No. 7
nebst Hintergebäude u. Hofraum
Flur 26 No. 1289/1290 zur Größe
von 4 Are 38 qm, sowie seinen
am Nordenthor in der Nähe des
Krankenhauses belegenen
eingefriedigten Garten
Flur 24 No. 1780 zur Größe
von 9 Are 36 qm am Hause des
Wirts Friedr. Hanemann, öffent-
lich meistbietend verkaufen.
Bei günstigem Gebot erfolgt der
Zuschlag sofort.
Camen, den 6. Juli 1899.
F. Heimeier.
Feinstes deutsches
Mohnöl
empfehlen
J. Brombach.

Junge

gesucht, der Lust hat, das Schmiede-
und Schlosser-Handwerk zu erlernen.
Niedermaassen bei Unna.
Wilhelm Benhaus,
Schmiedemeister.
816

Volontärin u. 1 Lehrmädchen.

Offerten an die Geschäftsstelle
d. H. Wits.
837

Ges. Amme

kann geg. hoh. Lohn Stellung erh.
Frau Sievers, Dortmund,
Weberstraße 18.
849

Weingläser

pr. Dkd. von 1,50 Mk. an
bis zu den feinsten empfiehlt
J. Brombach.

Kaffeeservice

in Nidel, Nidelplattiert, Nidel m. Fayence-Korpus,
lehtere neu und eigenartig schön,
in echt Porzellan,
9 teilig, 15 teilig, 30 teilig,
von den billigsten bis zu den feinsten,
alles in tadelloser Ware, keine sog. Dazartware,
empfiehlt
J. Brombach.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reduktion des Gewinnplanes.

Vierte Berliner

Pferde- Lotterie

Carl Heintze, General-Debit,

Ziehung unwiderruflich

am 11. Juli 1899

3233 Gewinne — Mark 102000 Werth

Hauptgewinne:

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos, Porto und Liste 20 Pfg.,
empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken

BERLIN W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

3. Ziehung d. 1. Klasse 201. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Juli 1899.
Hier die Gewinne der 60 Rast nach den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 55 141 345 466 600 4 11 26 736 79 884 1036 87
123 66 335 508 1100 600 735 38 859 933 2710 872 900
85 3359 511 732 1100 833 72 75 99 1150 4398 880 864
5016 44 88 99 314 1101 422 9183 533 637 746 832
7160 77 1500 395 496 541 746 55 8079 207 86 308 789
833 9158 273 84 98 338 435 559 1100 631 42 804 78 932
10109 208 27 50 805 8 507 11163 287 342 431 32
35 595 751 12000 1150 675 738 853 18374 451 547 53
89 14138 474 595 614 728 58 844 15031 214 44 521
859 16384 406 64 553 768 93 326 921 421 7706 13 935
18005 172 478 701 912 43 10213 543 71 608 54 89
727 51 855 931 73
20004 200 11 391 844 21057 77 197 772 940 22033
110 23 275 605 12 743 558 22157 11501 79 375 438 736
64 24035 208 318 78 422 551 634 848 66 2503 332
502 75 20180 55 404 612 791 822 987 2019 108
538 87 604 12 738 20150 438 64 617 830 81 20387 895
30164 504 624 88 703 23 90 844 918 72 31134 474
782 32166 88 281 91 387 556 612 26 76 1100 749 878
922 34527 31 74 31105 53 251 81 590 848 90 1150
35 74 88 470 841 3015 321 345 554 631 727 854 90
972 39 9074 284 99 28055 275 308 28 29 401 530 87
895 1100 945 39087 100 559 642 762 808 910
40304 1100 15 434 70 519 690 907 41080 123
115000 96 263 590 738 43 966 42882 456 1100 530
774 904 43024 29 144 307 455 556 706 972 78 41139
200 28 71 522 759 588 45228 1100 81 385 459 572
40300 134 44 318 717 59 854 945 71 82 47022 105 407
95 69 93 577 315 979 48102 65 66 372 519 688 40197
201 45 1100 891
50194 293 97 325 987 77 91 51188 345 499 616
785 841 904 10 52108 223 1100 516 95 794 53014 155
94 201 89 57 483 1100 525 738 54218 74 77 786 675 920
74 44046 353 646 772 65031 95 615 819 68 997
60114 222 97 301 472 697 768 67028 105 230 351
823 39 540 887 65198 222 355 540 801 18 23 931
60096 367 617 877 923
70059 105 98 431 598 682 30000 867 71054 97
161 273 1200 339 43 468 516 671 87 99 72536 70
1100 638 1100 791 918 78105 274537 783 918 74211
396 451 1200 999 944 75002 1100 9 621 755 67 906
76345 448 607 1100 839 914 61 35 77129 227 371 89
452 649 800 78092 971 1200 79818 43
80055 498 514 791 913 81243 409 500 720 903 99
82041 726 913 91 83130 54 474 631 859 84461 62
807 14 1100 940 85240 451 573 78 818 25 89 901
84041 11 538 1200 664 761 945 87091 47 915 66
83218 34 55 61 734 89014 110 99 295 367 98 433 605
84 738 66 823 45 87 994
90237 386 426 623 760 86 91334 92069 242 400
732 1100 92331 97 689 1100 94462 608 58 95654
939 51 98332 786 919 97332 54 458 519 634 86 99002
124 438 408 67 68 1150 623 752 854 90200 703 907
110143 32 229 313 433 64 70 563 67 639 741 891 931
1150 110153 675 805 6 46 942 102004 92 141 367
746 544 622 711 999 103026 106 64 427 79 590 710 995
104111 789 987 105137 317 651 786 955 106014 104
104 588 652 944 107085 274 301 607 733 2829 108046
223 638 715 916 82 109113 336 437 563 630 905
110019 1100 306 411 571 911 111087 181 230 325
452 541 112000 241 554 74 649 726 52 73 113317 508
688 746 852 969 96 114125 74 201 51 879 87 702 88

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sofa- und Salon-
größe à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk.
Gardinen, Portièren, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.
Pracht-Katalog 144 Seiten Hart
gratis u. franko.
Emil Lesèvre Berlin
S. m. n.
Teppich-
Spezialhaus Oranienstr. 158.

Fruchtsaftkännchen

mit und ohne Nidelbesatz in
bedeutender Auswahl bei
J. Brombach.

721

Schluss des Sommerwaren-Ausverkaufs Donnerstag den 20. Juli, abends.

Gebrüder Kaufmann,

Westenhellweg 44 u. 46.

Dortmund.

Westenhellweg 44 u. 46.

NB. Die enorm billigen Ausverkaufspreise gelten nur bis zum obigen Termin.

Wir haben in Camen kein Geschäft.

848

Turverein „Kaiserkrone“ Camen.

Sonntag den 16. Juli,
abends 6 Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung
wird daselbst bekannt gemacht.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen ersucht
854 Der Vorstand.

Sonntag den 16. Juli

findet eine
außerordentliche
General-Versammlung
des

bergm. Unterstützungs-Vereins
„Glückauf“
zu Kaiserau

im Vereinslokal bei Witwe Wil-
helm Sorge statt.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungsablage vom Stiftungsfest.
4. Wahl eines Schriftführers.
5. Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen
bittet
850 Der Vorstand.

20 fürstliche Hofballungen Kaffee

aus meinem Hause, außerdem darf
ich mich rühmen, ca. 40.000 Privat-
haushaltungen zu meinen Kunden
zahlen zu dürfen. — Ich offeriere
actis 9/16 & franko roh gebrannt
Santos, feinst, grün 6.65 7.00
Campinas, feinst, grün 7.13 8.03
Afric. Perl-Mocca, feinst, 7.13 8.03
Caravello, feinst, 8.08 9.02
Außerdem offeriere laut ausführlicher,
auf Wunsch franco angelieferter Preis-
liste mein großes Auswahl-Kaffee-
Lager in den Preislagen von 70 bis
160 A roh und von 80 bis 220 A
gebrannt.

C. H. Waldow,
Hoflieferant,
Hamburg, An der Alster 29.

Bis auf Weiteres
Gepökeltes
Schweinefleisch
Ohren, Pfoten, Rippen, Schen-
kel, Schwänze etc. in Gebinden à ca.
50 und 100 Pfund.
Centner nur Mk. 18,— ab
Reumünster. 866
Julius Werner, Neumünster i. H.

Frische Landbutter Postfakt ca.
10 Pf. 6 A. Rohn.
866 Frdr. Grassia, Ortelsburg, Ostpr.

Besteckkörbe,

solid u. dauerhaft gearbeitet,
keine sog. Bazarware,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
J. Brombach.

Turnverein Eintracht Camen.

Sonntag den 16. Juli
begeht der Verein in den Lokalitäten und Anlagen des
Schützenhofes (B. Reinhard) sein

XXI. Stiftungs-Fest.

Programm:

Samstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr:

Großer Sommer

im Vereinslokale.

Sonntag, den 16. Juli, vorm. 11 1/2 — 1 Uhr:

Frei-Konzert

in den Anlagen des Schützenhofes.

1—2 1/2 Uhr:

Empfang d. Pünener u. Unnaer Turner.

Nachmittags 3 Uhr:

Abholen der Fahnen und Festzug.

Darauf:

Schau- u. Preisturnen

auf der großen Festwiese des Schützenhofes.

1. Gerätepreisturnen (Reck, Barren, Trem-
springen und Schwingen).

2. Aufmarsch und Freiübungen der Musterriege
des festgebenden Vereins.

3. Preis-Ringen, Preis-Boxen und Preis-
Streckenlaufen.

4. Stabübungen der Turnschüler.

Während des Turnens:

Grosses Konzert

der verstärkten Herzoglichen Kapelle.

Abends 8 Uhr:

Verteilung künstlicher Ehrenkränze und Diplome
an die Sieger.

Danach:

Polonaise mit anschließendem Fest-Ball.

Entree für Nichtmitglieder zum Konzert 50 Pf.
à Person, Kinder 20 Pf., zum Ball 1,50 Mk., zum ganzen
Fest 1,50 Mk.

Alle Turner und Turnfreunde ladet zu diesem Feste
freundlichst ein
841 Der Vorstand.

Die verehrlichen Bewohner hiesiger Stadt werden
höflichst ersucht, am 16. d. Mts. ihre Häuser mit Flaggen etc.
zu schmücken.

Mittwoch, 12. Juli,

wird in Heeren das

Synodal-Missionsfest

gefeiert. — Pfr. Patze aus Arnsberg wird in dem
Festgottesdienst, der um 3 Uhr beginnt, die Predigt
halten. Missionar Irle wird in der Nachversammlung
über Sumatra, sein Arbeitsfeld, berichten.

Gesangfest zu Breiten b. Methler.

Am Sonntag den 16. Juli d. J.
feiert der

Gesang-Verein „Gute Hoffnung“
in einem dazu erbauten Zelte beim Gastwirt W. Stoltefuß
unter gütiger Mitwirkung von 9 auswärtigen Vereinen
sein

erstes Stiftungsfest.

Programm:

Von 1 bis 2 Uhr nachmittags:

Empfang der fremden Vereine.

Punkt 3 Uhr:

mit darauf
folgender

Chorlied Festrede.

Um 4 Uhr:

Beginn des Konzerts.

Nachher:

Grosser Festball.

Die Musik wird ausgeführt von der berühm-
ten Kugel'schen Kapelle.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein
853

Der Vorstand

des Gesang-Vereins „Gute Hoffnung“ Breiten.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 23 Jahren bewährt als bestes u. billigstes

Wasch- und Bleich-Mittel.

Preis 10 Pfg.

Nur in Original-Paketen mit dem Namen „Henkel“ und
dem „Löwen“ als Schutzmarke.

Henkel & Co., Düsseldorf.

A.L. MOHR'sche neue Margarine

„MOHRA“

spritzt nicht beim Braten, wie andere Margarine,
bräunt genau beim Braten wie feinste Naturbutter,
schäumt genau beim Braten, wie feinste Naturbutter,
duftet genau beim Braten, wie feinste Naturbutter,
ist genau so ausgiebig beim Braten, wie feinste Naturbutter,
ist genau so feinschmeckend wie feinste Naturbutter
und daher auch als voller Ersatz für feinste Butter auf Brod zu essen.

Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man gefl. darauf, dass der Name
„MOHRA“ an jedem Gebinde sichtbar ist.

823

Italienische Weiß- und Rot-Weine

empfiehlt

J. Brombach.

Die allerneuesten Sachen
in Gratulationskarten
zum Namenstag u. Geburtstag,
zur Hochzeit u. Kindtaufe etc.
bei J. F. Biermann, Camen,
Cigarrengeschäft, Markt No. 12.

Brot

aus der
Hammer Brotsfabrik
ist an jedem Markttage in
Camen auch auf dem Markte
zu haben, zu sehr billigen
Preisen. 888

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

167

La getrocknete Apfelringe

empfiehlt

J. Brombach.

Monatlich 844

125 bis 200 Mk.

Verdienst — auch Nebenverdienst

für Männer und Frauen in
Stadt und Land leicht zu er-
reichen. Besondere Kennt-
nisse sind nicht erforder-
lich. Großartige reelle Sache.

Das Geschäft ist ohne einen
Pfennig Anlage zu betreiben,
da alles Erforderliche umsonst
geliefert wird. Näheres durch

S. W. Janssen, Fabrikant
in Oldenburg i. Grossh. C. 5.

Porzellanwaren zu haben bei

J. Brombach.

Bei der in Strassburg i. E. am
27. und 28. Juni d. J. stattgehabten
Ziehung der Witten u. Waisen-
Lotterien kamen sämtliche 3 ersten
Preise in die vom Glück besonders
bevorzugte Kollekte des Generalagenten
J. Stürmer, Langestraße 107, das
selbst, wie dies schon bei der ersten
Sängerhaus-Lotterie und der letzten
Köln-Dombau-Lotterie der Fall war.
Obige Firma nimmt die Gewinnlose
sämtlicher anderer Privat-Geld-Lotterien
gegen Sängerhaus-Geldlose, wovon
1/1 Lose nur Mk. 3,— 1/2 Mk. 1,—
kosten, als Bar in Zahlung an.
Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind
Mk. 80.000,—, Mk. 30.000,—, Mk. 10.000,—,
der kleinste Mk. 10,—, im ganzen werden
wie aus den Beilagen der heutigen Nr.
auf welche wir unsere Leser noch ganz
besonders verweisen, hervorgeht,
Mk. 190.000,— in bar ohne jeden Ab-
zug verlost. Die Lose finden, wie uns
versichert wird, beste Abnahme und da
die Ziehung heranrückt, wird baldigst
Verordnung mit obigen Lose, welche
bei allen Verkaufsstellen und obiger
Generalagentur jetzt noch zu haben
sind, empfohlen, bevor solche aus-
verkauft sind.

Druck u. Verlag von G. May in Hörde.

zweiter Klasse, ein Postwagen und mehrere Kohlenwagen füllten sich auf ihr auf. Der Schaden an Material ist ganz bedeutend, Menschenleben sind dagegen nicht zu beklagen, denn das Zugpersonal konnte sich rechtzeitig durch Abpringen in Sicherheit bringen und nur ein Beamter erlitt dabei leichte Verletzungen.

Adm., 10. Juli. Eine Belohnung von 15000 Mark fest der frühere Regierungspräsident von Schwarz aus auf die Ermittlung eines anonymen Briefschreibers. Die am von Schwarz schon seit dem Jahre 1894 in kurzen Zwischenräumen von unbekannter Hand gerichteten Briefe enthalten bezüglich der Person des Adressaten Belästigungen und Beschimpfungen der unfähigsten Art, auch wurden darin vielfach schwere Drohungen ausgesprochen. Die anonymen Schreiben trugen fast sämtlich den Poststempel „Sigmaringen“, so daß man wohl nicht fehl gehen dürfte, den Schreiber derselben in dieser Stadt zu suchen. Die oben genannte Summe ist bereits bei der Spar- und Leihkasse zu Sigmaringen in guten Wertpapieren hinterlegt worden.

9. Juli. Weihbischof Dr. Schmitz wurde Samstag, die „König. Hg.“ meldet, durch Professor Bardenheuer ein Bein über dem Knie amputiert. Er litt seit dem Winter an Kniegelenk und daraus entstehender Geschwulst. Das Bein des Weihbischofs ist nach der Amputation verhältnismäßig befriedigend.

Uckerath, 9. Juli. Ein zweijähriges Kind fiel vor einigen Wochen in einen Behälter mit heißem Wasser und verbrühte sich schrecklich. Die Wunde, eine große Fläche auf dem Rücken, wollte nicht zugehen. Das Kind konnte nur durch Auflegen von menschlicher Haut gerettet werden. Sofort erklärte sich die Mutter bereit, die nötigen Hautstücke auszuheben zu lassen. Zwei tüchtige Ärzte unternahmen die Operation im hiesigen Krankenhaus und schnitten der hilflosen Frau auf jedem Oberarm ein Stück Haut geschickter aus. Dann wurden diese Stücke auf die Wunde des Kindes gelegt. Alles ist bestens geglückt: Frau und Kind werden bald geheilt sein.

Vermischtes.

Ein empörender Akt von Mißhandlung eines Soldaten seitens seiner Kameraden hat sich in der Kaserne des 76. Infanterie-Regiments in Hamburg abgespielt. Auf Stufe 149 liegen 1 Unteroffizier als Stubenältester und 35 Mann der 1. Kompanie, darunter der Flügelmann des Regiments, der 21jährige Musketier August Koch, Sohn des Schuhwarenhändlers Koch aus Darmstadt. Koch ist Gärtner von Beruf, und da er sehr geschickt ist in seinem Fach, wurde er häufig abkommandiert, um die Gartenanlagen bei der Kaserne usw. in Stand zu halten. Dadurch hatte er sich nun den Neid seiner Kameraden zugezogen. Als am Sonntag Mannschaften der Kompanie auf Wache gezogen waren, erhielt Koch vom Stubenältesten den Befehl, die Stufe zu reinigen; er kam dem Befehle auch nach. Als nachmittags der Feldwebel revidierte und die Stufe besichtigte, fand er sie nicht reinlich genug und er legte deshalb der Stubenmannschaft für den Montag nachmittag ein Straßengeld auf. Diese Strafe hat nun die Wut der Kameraden gegen Koch zum thätlichen Ausbruch gebracht. Als Koch am Abend -- er war während des Tages wiederum

abkommandiert gewesen -- in die Kaserne kam, legte er sich vorschriftsmäßig um 10 Uhr zu Bett. Der Unteroffizier war noch nicht nach Haus gekommen. Um 10 1/2 Uhr fielen plötzlich fünf Stubengenosse über Koch her, rissen ihn aus dem Bett, warfen ihn zu Boden und bearbeiteten ihn durch Fußtritte mit den schweren Kommissärfellen in den Leib und durch Schläge mit dem Seitengewehr auf den Kopf in geradezu unmenschlicher Weise. Von den übrigen Stubengenosse nahm sich keiner des Bedrückten an. Auf die lauten Hilferufe eilte der diensttunende Unteroffizier vom Korridor herbei und befreite den Verletzten aus den Händen seiner Peiniger. Koch war darauf zugerichtet, daß er gleich darauf in eine tiefe Ohnmacht fiel und in diesem Zustande mittels Tragbahren in das Garnisonlazarett in Altona gebracht wurde, wo er sofort gänzlich in Eis gelegt wurde. Erst am nächsten Vormittag kam er wieder zur Bewußtsein. Sein Zustand ist sehr bedenklich, jedoch hoffen die Ärzte, den bedauernswerten Mann am Leben zu erhalten.

Ein abscheuliches Verbrechen, dem die zwar schreckliche, aber gerechte Strafe auf dem Fuße folgte, wurde in der Nähe von Götting an einem Kinde begangen. An der in der Nähe des Kilianswiesens mit Grasheiden besetzten 13jährigen Tochter Aloisia des Wasserbauarbeiters Nager wurde von einem herumziehenden Stromer, der schon den ganzen Nachmittag im hiesigen Wirtshaus gezecht hatte, in Gegenwart ihrer beiden jüngeren Brüder ein Stillschleichenverbrechen begangen. Der von den weinenden Kindern bei seiner Heimkunft von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Vater setzte dem vertierten Menschen sofort nach, holte ihn ein und wollte ihn festnehmen. Es kam zum Handgemenge, in welchem der Verbrecher den Nager mit den Worten: „Einer von uns muß hin werden!“ mit Umbringen bedrohte. Um sich des auf ihn eindringenden Menschen zu erwehren, zog Nager ein Messer, stieß damit zu und traf den Strolch darauf ins Herz, daß er tot am Platze blieb. Der Getödete ist, sofern bei ihm vorzufindende Legitimationspapiere richtig sind, ein Wasserbauarbeiter Namens Ignaz Oberleitner aus Oberbischberg. Der Unmensch wurde nach geschäpener gerichtlicher Feststellung des Tatbestandes in Obergarnung beerdigt. Nager wurde in Haft genommen, wird aber wohl bald wieder auf freiem Fuß gesetzt werden, da er zweifellos in Notwehr gehandelt hat.

Ein großes Grubenunglück wird aus Südafrika gemeldet. In der Diamantengrube New-Jagersfontein wurden in Folge eines Einsturzes von Erdboden elf australische Minenarbeiter getötet und mehrere verwundet. Sechzehn Arbeiter werden vermisst.

Volkenbrüche und Hochwasser.

Die für den Monat Juli prophezeiten Regengüsse sind eingetroffen. Aus allen Teilen Deutschlands kommen Nachrichten von zahlreichen Volkenbrüchen, die teilweise recht erheblichen Schaden angerichtet haben. So haben die Donnerstagabend fälligen Berliner Bäche, welche in Dresden 9,47 Uhr und 11,11 Uhr eintreffen sollten, infolge Dammbruchs, welcher durch wolkenbrucharigen

Regen verursacht worden war, zwischen den Stationen Jegenitz und Sommerfeld Aufenthalt erlitten. Die Geleise waren auf etwa 3 bis 4 Meter unterflüßt, so daß der Betrieb von 8 bis 12 Uhr gänzlich eingestellt werden mußte. Erst nach Mitternacht gelang es, den Betrieb wenigstens einseitig wieder aufzunehmen. Der Lehnitz Kreis wurde, wie aus Hohenwalde gemeldet wird, von einer Wundhose, die sich aus einem von NW nach SO ziehenden Gewitter entwickelte, arg heimgesucht. Die in der Richtung der Winthofe stehenden Bäume wurden entwurzelt und weit fortgeschleudert. Eine vor kurzem neu erbaute, massiv aufgeführte Scheune in Hohenwalde bei Müllrose wurde mit solcher Gewalt erfaßt, daß sie bis zu den Umfassungsmauern abgebrochen und weit fortgeschleudert wurde. -- Aus Leipzig wird vom Freitag amtlich gemeldet, daß infolge anhaltenden Regens zwischen Verden und Denzin auf eine kurze Strecke der Damm gerutscht ist. Die Züge verkehren nur zwischen Cöthen und Verden. Auch aus dem übrigen Sachsen kommen ähnliche Meldungen. Ein mit wolkenbrucharigem Regen verbundenes Gewitter hat in Blawitz Schaden angerichtet und mehrere Verkehrsleitungen verursacht. In Dresden entstanden am Mittwoch nachmittag infolge der anhaltenden Regengüsse auf zwei Stellen der Freiburger Straße dadurch Verkehrsstörungen, daß unterhalb der Eisenbahnbrücke bei der Siemensschen Glasfabrik sowie unterhalb der Eisenbahnbrücke an der Gärtnerstraße die Straße unter Wasser gesetzt wurde. Die Schienen erwiesen sich zur Aufnahme der reichlichen Wassermengen als unzulänglich, der Fußverkehr war gänzlich gestoppt und der Fahrverkehr nur mit Mühe aufrecht zu erhalten. Durch Hochwasser war am Donnerstag auf der Eisenbahnlinie Zittau-Markersdorf der Verkehr übergehend ganz gestoppt. Nicht minder bedenklich sind auch die aus den östlichen Gegenden, besonders Schlesien, einlaufenden Berichte: So ging im Krossener Kreise in der Gegend von Sommerberg ein Wolkenbruch nieder, durch welchen ein Eisenbahndammbruch in einer Ausdehnung von 12 Metern verursacht wurde. Infolgedessen mußte der Verkehr an jener Stelle für mehrere Stunden eingestellt werden. Das Unwetter tobte unter zahlreichen Blitzschlägen gegen drei Stunden lang. Mehrere Straßen der Stadt Krossen gingen reißenden Strömen, und bald waren auch die Gärten mit Wasser überflutet. An manchen Orten stand es gegen ein Meter hoch. Die Kanalbrücke, in welche die Weilerinne mündet, mußte gesperrt werden, da zwei Pfeiler niedergestürzt wurden und der Einsturz der Brücke drohte. Das Straßenpflaster ist namentlich an den Stellen, die dem reißenden Elemente besonders ausgesetzt waren, erheblich beschädigt.

Ferner hat sich über Gassen ein fürchterliches Unwetter, mit wolkenbrucharigem Regen und Hagel vermischt, entladen. Die niederfallenden Wassermassen unterwarfen den Bahnkörper der Niedererschleif-Märkischen Eisenbahn zwischen Gassen und Sommerfeld. Die ganze Nacht hindurch wurde an der Ausbesserung des beschädigten Bahnkörpers gearbeitet. In Götting ist das Hochwasser ebenfalls eingetroffen. Die Felder und Wiesen an

der Reiffe sind weithin überschwemmt und die Fluten führen viel Heu mit sich. Der Rann nach Rohrbach im Neissethal ist fortgeronnen; Mann ist bei den Bergungsarbeiten ertrunken. Das Wasser ist dort im Steigen begriffen. Im Riesengebirge hat ebenfalls ein Wolkenbruch im Glatzthal viel Schaden angerichtet. Zahlreiche Felder und Wiesen sind verwüstet. Selbst Schlesien blieb von dem Unwetter nicht verschont, besonders die Provinz Oberhessen, wo sämtliche Flüsse und Bäche infolge der anhaltenden Regengüsse über die Ufer getreten sind und die Niederungen überflutet haben. Insbesondere hat das Hochwasser der Ohm den ganzen Halbesee in einen wogenden See verwandelt. Die Fluten haben auch hier viel Ackerland und Gärten, insbesondere aber Heugras mit fortgeschwemmt und der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt. Schließlich kommt noch aus Posen die Nachricht, daß ein Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel die nördlichen und nordwestlichen Teile der Provinz Posen schwer heimgesucht hat. Die Ernte der Getreide troffenen Dörfer ist vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

Die Ueberschwemmung in Texas.

Ein aus den überschwemmten Distrikten zurückgekehrter Berichterstatter erklärt das Geschehene für geradezu entsetzlicher Natur und alle bisherigen Nachrichten vom Umfang des Wasserflusses als weit hinter der wahren Bedeutung des Unglücks stehend. Was vor einer Woche noch die schönste Landschaft von Texas war, ist jetzt zur Wüstenei geworden. Die Fluten des Brazosflusses haben sechs Tausend das Brazosthal 5 bis 30 Fuß tief bedeckt. Hunderte von Häusern standen bis tief unter Wasser und ihrer viele wurden weggeschwemmt und zertrümmert. Alle Pfläner sagten, daß die Außenwelt sich vom Umfange der Ueberschwemmung und dem Verluste an Saat, lebender Inventar und Viehstock überhaupt keine Vorstellung machen könne. Das Terrain der Pfläner mit nicht weniger als 500 Meilen an Länge und etwa 50 Meilen an Breite. Die Thalschlucht wird zum Teil von Regnern bewohnt, die Pachtgebäude. Von diesen Unglücklichen sind wahrscheinlich an 300 umgekommen, und die Verluste der Farmer an Vieh und Saat werden auf zwischen 5 und 15 Millionen Dollars geschätzt.

Eine neue Depesche aus Austin (Texas) besagt etwa 1000 Personen, welche sich vor der Ueberschwemmung auf eine kleine Anhöhe drei Meilen von Sealy geflüchtet hätten, wo sie mit hunderten Stüd Vieh zusammengebrachten, gingen am 1. dem Hungertode entgegen. Auch unter den Schlangebissen hätten sie viel zu leiden, viele hätten bereits tödliche Verletzungen davongetragen.

Druck und Verlag von E. May in Götting.
Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Götting.

2. Ziehung d. 1. Klasse 201. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1899, nachmittags.
Aus der Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 (150) 813 39 65 89 90 801 843 1181 386 45 60 73
740 43 923 82 404 63 182 202 64 303 2 87 964
3015 238 637 868 52 4232 451 543 971 5254 386 52 409
54 90 544 761 62 985 6002 64 150 261 466 509 7000
11001 181 241 63 437 72 544 52 96 606 11001 700 57 820
907 8047 277 465 885 699 903 92 9067 84 237 803 87
429 57 51 63 567 620 700 1001 794 873 934 11095 146 244
10286 306 94 69 (100) 794 873 934 11095 146 244
370 72 493 94 517 45 55 70 502 13 934 44 12211 61
869 73 555 837 912 13150 93 96 408 540 54 720 810
941 14073 323 766 842 (100) 927 15119 307 (300) 22
67 (100) 406 54 511 73 1100 624 513 57 16014 55 57 95
212 24 462 661 751 60 68 935 17321 (100) 511 29 646
760 93 846 91 18044 3051423 617 747 806 77 19103 261
88 482 517 635 74 11001 872 916
20257 853 62 80 653 64 72 748 94 866 983 21081
115 37 384 591 22111 32 521 667 801 77 959 97 22096
292 819 427 49 519 137 50 83 580 1100 65 24136
71 259 526 50 650 57 861 976 25191 221 28 308 18 87
461 500 622 40 717 79 843 47 73 979 20014 143 344 436
616 728 60 96 27022 226 482 92 95 579 83 (300) 764
524 28024 80 265 308 641 41 952 29455 6941712 89 90
904 92
30204 45 477 694 760 881 946 31125 80 524 845
914 32099 102 67 (100) 80 418 52 972 33071 83 273
373 96 715 39 899 34020 174 234 37 312 59 83 418
53 573 681 769 80 817 33 45 907 55116 334 83 441 87
717 29 36 50 990 26033 333 504 95 938 742 32183 800
11 18 28 968 38156 209 13 303 85 420 39 55 637 41 890
30024 248 383 451 507 627 768
40060 122 841 688 41147 48 246 519 725 95 99
829 92 42036 373 48 649 60 (300) 510 95 98 43320
560 613 98 710 20 912 50 98 44687 324 407 71
562 989 45064 114 284 346 410 56 78 500 941 40886
941 623 98 94 (100) 885 47003 124 347 61 614 739
856 (100) 921 (150) 45011 62 79 90 135 218 55 338
56 94 414 525 834 914 49068 89 216 33 90 331 61 77
569 94 688 723
50234 61 50 797 866 11078 211 352 92 424 531
715 732 89 814 52001 506 38 (150) 275 97 462 68
651 71 64 916 28 58069 192 369 582 703 957 54002
78 96 160 68 466 589 644 92 715 854 80 907 18 21
55392 621 976 50053 103 329 935 584 954 334 93
57187 412 72 520 612 30 60 709 935 52565 174
515 85 945 900 (300) 3 4 59173 754 817 960 93
60021 64 (100) 66 258 81 471 535 665 902 61592
11001 784 867 996 62021 38 74 118 315 416 522 737 94
964 73 68 63102 22 56 61 68 228 375 569 46085 133
60 473 669 797 65043 103 289 96 338 514 66035 11371
119 335 51 755 67523 638 (100) 45 50 (150) 933 (100)
60800 166 925 227 319 456 527 601 25 700 (100) 893 96
908 60956 99 114 279 807 48 97 440 88 61 794 864
49 309 404 94 617 20 542 932 91 72034 125 76 77 229
74086 263 448 504 633 75136 201 375 84 95 462
551 61 39 (100) 47 771 846 88 953 74 78 79 76181
343 409 13 56 67 80 505 693 854 91 9077 126 301
427 599 938 7207 905 439 524 709 851 900 84 70030
120 81 340 92 435 595 746 74 889
80020 54 94 276 98 328 47 470 592 (300) 669 743
81064 100 6 44 240 874 528 940 82000 364 84 487 616
81 98 83012 22 185 61 612 843 932 48 84015 130
340 59 408 622 735 75 85 843 64 81 100 218 374
639 751 76 839 86247 315 27 84 586 922 49 959 87136
326 474 622 34 68 576 880024 491 637 778 847 972
90151 218 805 16 416 34 68 79 308 998
90000 59 193 585 624 881 904 91025 60 345 415
547 789 836 69 92094 174 (150) 95 652 (100) 98268
348 467 71 639 802 99 930 57 88 9426 75 805 68
65106 209 491 598 744 901 96799 861 912 45 34
67215 45 77 311 480 945 98023 122 318 484 508 97
808 56 57 995 90081 205 46 345 487 781 898 908 11 577
100012 82 207 5018 (100) 772 88 101201 10 555
79 (300) 649 789 832 102034 74 225 29 63 92 347 99
459 631 739 76 51 85 845 79 951 108128 225 62 821
404 658 920 72 735 75 82 85 64 88 1100 145 58 82
205 10 354 73 723 854 105176 (100) 265 369 817 8 929
73 106020 (100) 142 280 318 441 509 89 837 956
107114 158 868 906 108006 9 260 359 408 902 47
(150) 109275 422 580 81 640 60 916 (100) 986
110078 81 261 80 325 82 464 505 965 111023 251
82 86 332 518 60 59 895 112057 37 314 61 423 584
713 909 39 113025 96 103 68 (100) 332 337 97 600 48
762 85 663 94 957 88 114009 289 395 429 619 33 720
28 991 115101 45 610 747 116308 99 434 540 673
117158 63 478 611 20 24 652 868 118116 28 296 (100)

352 711 958 110036 113 61 (150) 286 315 740 64 807

110005 68 184 323 55 711 903 82 964 120163 63
76 81 (100) 315 418 76 612 83 786 97 803 (100) 63
122202 8 524 51 65 89 970 123053 586 810 95 39
121079 112 64 97 302 435 507 631 37 79 99 894 925 69
125177 213 407 516 78 58 713 683 126094 511 558 513
511 70 602 74 704 80 91 127026 68 293 763
80 90 126091 359 60 69 99 419 681 601 (100) 25 724
806 32 34 129001 (100) 106 209
130029 209 12 14 407 72 620 65 65 704 32 969 79
131125 814 990 (300) 130960 260 373 84 59 451 547
680 1405 57 13371 638 737 134102 32 49 382
429 (100) 47 98 135110 53 360 98 486 587 93 634 740
899 136141 243 61 430 436 (10000) 729 818 926
137003 11 (200) 38 344 461 679 95 70 986 138040 50
175 (150) 263 590 844 139110 13 386 520 46 640 814 33
140034 138 272 349 516 53 91 634 50 (150) 81 971
141042 83 221 64 524 862 969 142157 86 91 801 33
70 98 416 78 620 99 719 941 143061 167 79 221 809
453 755 61 840 144151 224 52 321 433 549 47 68 618
(100) 776 924 42 145173 84 236 74 604 51 68 88 91
639 55 (100) 847 146073 181 264 317 423 75 600 87 96
662 909 60 618 (100) 147030 78 203 (100) 75 (100)
99 446 533 148130 430 67 80 707 900 149191 263 408
95 786 89 852
150127 349 86 470 515 19 980 151061 181 382 185
207 303 (100) 427 544 56 635 158 438 321 870
865 974 145027 104 98 238 347 509 67 7700 81 66
963 90 154008 97 258 552 57 (100) 809 750 155303 106
10 52 356 557 68 614 711 (100) 481 59 981 77 150026
91 219 39 (150) 353 68 444 631 738 72 97 992 48 66
157018 138 (100) 223 58 92 352 65 530 91 659 824 38
458032 157 277 368 81 634 88 751 802 9 (300) 1 159311
95 339 (300) 59 82 443 54 97 519 72 (100) 81 95 866 72
951 58 81
100342 (150) 420 516 711 976 92 161219 380 441
683 97 705 98 848 59 160064 (100) 91 158 263 844 47
491 54 732 971 160040 81 111 729 162466 76 81
(150) 251 (150) 353 552 78 665 83 165015 5682 17 238
839 432 61 (100) 555 677 712 819 32 961 166042 47
68 783 974 167065 282 821 529 57 646 781 71 95 810
45 168166 369 841 943 (150) 160999 140 339 448 578
619 94 688 723
170081 249 760 492 633 387 902 34 86 171011
304 569 729 71 74 968 172448 658 799 813 22 902
173150 285 347 501 29 37 67 566 49 82 87 91 807
909 97 174016 207 802 85 706 89 902 58 175189
219 37 (100) 37 96 360 510 176088 184 282 326
458032 157 277 368 81 634 88 751 802 9 (300) 1 159311
202 86 93 454 616 84 71 27 179161 224 346 94 595
688 (100)
180313 90 381 61 595 847 919 181031 60 389 461
537 79 671 871 182049 60 77 191 (300) 223 537 59 515
402 54 712 970 183053 139 441 967 184261 67 891
469 620 387 704 821 (100) 76 954 185036 (100) 59 97
241 325 451 (100) 844 186516 622 43 68 717 (100) 33
895 966 708 2582 92 389 52 463 612 729 77 (100) 821
918 49 76 188027 30 161 458 835 189043 59 133 259
695 745 810 60
180041 115 25 309 676 815 531 191248 91 347
548 997 997 192333 503 76 763 96 816 88 50 989
193008 18 841 490 519 85 62 605 808 908 6 194146
368 78 432 83 628 834 727 56 80 876 933 195043
104 422 24 52 645 624 51 843 948 196017 164 321
688 681 705 387 (150) 84 902 197434 503 45 779 842
198172 381 322 445 566 96 628 199008 17 26 87 295
337 72 600 789
200088 249 81 500 627 87 703 13 34 60 (100) 89
802 94 (150) 20393 90 405 65 87 99 839 78 924
202038 67 429 81 517 627 203075 225 387 404 573
745 (100) 963 204010 11 49 51 129 34 47 93 544 87
601 5 205007 48 (150) 98 103 72 247 357 439 206029
73 200 339 71 98 595 679 832 65 912 207232 406 517
67 307 748 981 208035 112 213 38 72 465 74 67
668 683 938 200011 20 43 107 211 479 96 536 605
89 712 896 907
210026 96 100 54 66 209 855 554 58 64 613 100
767 809 (100) 52 977 211158 91 734 435 584 211933
206 337 491 508 (100) 43 601 81 893 213165 338
54 1201 68 485 52 60 655 612 928 214127 232 13 28
407 539 98 662 (300) 702 927 64 215308 412 621 691
(100) 714 59 323 216138 216 479 505 609 448 217237
46 56 99 334 460 667 827 65 927 218228 486 519 43
717 877 219074 127 61 (100) 63 80 223 46 99 356
710 75 65 90 91 22
220094 108 10 18 1201 237 40 497 (100) 638 76
778 95 947 80 222048 87 97 101 234 40 222048 140
67 291 383 404 360 630 83 770 (100) 94 (100) 887 955
223107 380 514 36 93 636 710 55 314 28 66 85 989 66
87 221124 839 324 48 319 560 791 369 225000 240
(300) 80 300 3 46
Zu Gewinncard verbleiben: 1 Gewinn zu 15000 Mark,
2 zu 3000 Mark, 2 zu 1000 Mark, 4 zu 500 Mark.

2. Ziehung d. 1. Klasse 201. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1899, nachmittags.
Aus der Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

145 213 16 43 301 10 51 537 10 49 75 89 132 85 257
420 93